Die fantastische Welt der „Strigoi“

Literatur Mara Tarakona aus Gaildorf ist Autorin des Dark-Romance-Romans „Blutmagd – Zufluchtsstätte“. Sie verrät, wie sie zum Schreiben kam, und gibt Einblicke in die fantasievolle Welt ihres Debütromans. *Von Bianka Dávid*

Ich mag komplizierte Geschichten, die eine gewisse moralische Tiefe haben“, beschreibt die Gaildorferin Mara Tarakona ihre Vorliebe bei Romanen. Und genau das spiegelt sich in ihrem eigenen Debütroman wider.

Zum Inhalt: Die Protagonistin Eli, eine ganz normale Studentin, strandet bei einem Kanu-Ausflug auf einer Insel, die nicht existieren dürfte und von Wesen aus alten Blutlegenden beherrscht wird. Dabei wird sie am stärksten von der Figur angezogen, von der sie sich am meisten fernhalten sollte: Prinz Damijan.

> Ich mag komplizierte Geschichten, die eine gewisse moralische Tiefe haben.
>
> **Mara Tarakona**
> Autorin aus Gaildorf

Die 37-jährige Newcomer-Autorin erschuf eine vollkommen neue Dimension, die von paranormalen Fabelwesen geprägt ist. Die „Strigoi“ beschreibt Tarakona als den „Ursprung der modernen Vampire“, die sie bereits ihr gesamtes Leben lang faszinieren. Die zweifache Mutter stammt ursprünglich aus Thüringen und ist seit ihrer frühen Kindheit von fantastischen Geschichten begeistert.

Im Kindergarten erfand sie welche, während sie eigentlich Mittagsschlaf machen sollte, wie sie sich erinnert. Da sie damals aber noch nicht schreiben konnte, inszenierte Tarakona die Geschichten mit ihren Barbie-Puppen. Später begann sie mit dem Schreiben und begeisterte sich für Kunst. Ob Literatur, Musik oder Filme – kreative Ausdrucksformen faszinierten sie schon früh.

Mara Tarakona ist Autorin aus Gaildorf. „Wo Schatten fallen, beginnt meine Art von Romance“, beschreibt sie ihren Stil. *Foto: privat*

Mehr Berufung als Beruf

Ihr Traum war es, die Welt zu sehen. Deshalb entschied sie in der Oberstufe, ein Auslandsjahr im US-Staat Illinois zu machen. Dieses habe ihr Fernweh noch mehr intensiviert und sie in ihrem Vorhaben bestärkt, einen medizinischen Beruf zu lernen, den sie von überall auf der Welt aus machen könnte. So absolvierte sie schließlich eine Ausbildung zur Physiotherapeutin und im Anschluss den dazugehörigen Bachelor-Abschluss.

Während ihrer Elternzeit entschied sie sich dazu, ein Fernstudium zur Autorin zu machen, um in die Theorie ihrer Leidenschaft einzutauchen und ihr Wissen zu vertiefen. So reifte in ihr der Entschluss, dass ihre Erzählungen nicht nur für ihre Augen bestimmt sein sollten. Inzwischen arbeitet Tarakona hauptberuflich als Autorin und findet, dass sie damit ihren ursprünglichen Traum, die Welt zu entdecken, sogar übertroffen hat. Das Schreiben sehe sie mehr als Berufung denn als Job. Auch, wenn aktuell der Großteil der Zeit organisatorischen Dingen vorbehalten sei. Tarakona lebt mit ihrem Mann und den zwei Kindern in Gaildorf und hat hier ihr „persönliches Glück“ gefunden. Wenn sie Zeit für sich hat, liest sie am liebsten oder geht spazieren.

Einige Ideen ihrer Geschichten adaptiert Tarakona aus anderen Büchern, Liedern oder Filmen. Dabei spiele das Genre keine entscheidende Rolle, eher die Figuren und deren Beziehungen zueinander. Sie fühle sich von Charakteren angezogen, die eine komplizierte Vergangenheit haben. Aber auch von solchen, die Fehler machen; ihr Fokus liegt dabei auf Menschlichkeit statt Perfektion. Besonders spannend findet Tarakona moralische Grauzonen und die Grenzen des Menschen sowie der Liebe. Das sind auch wichtige Aspekte in ihrem Debütroman. Ihr sei es wichtig gewesen, mehr als nur eine Liebesgeschichte zu schreiben. Stattdessen sollen ihr Buch emotionale Tiefe, Machtspiele und Spannung prägen – alles Aspekte, die sie seit jeher faszinieren.

Nach jahrelangem Schreiben kontaktierte Tarakona mehrere Verlage, wurde jedoch immer wieder von Ablehnungen und Rückschlägen enttäuscht. Deshalb versuchte sie ihr Glück im Self-Publishing. Bedeutet: Tarakona muss alle Aufgaben, also auch das Marketing und die komplette Gestaltung des Buches, selbst übernehmen. Sie beschreibt die Abläufe als lang und mühsam, die es aber am Ende des Tages „zu 100 Prozent wert“ sind.

Mit der Zeit entwickelte Tarakona auch Selbstzweifel, wie sie berichtet. In solchen schwierigen Phasen werde sie einerseits viel von ihrem Umfeld unterstützt, finde den meisten Trost aber immer im Schreiben. Und Cappuccino, fügt sie schmunzelnd hinzu. Der ist in stressigen Situationen ihr „Retter in der Not“.

Info Mara Tarakonas Debütroman „Blutmagd – Zufluchtsstätte“ ist der Auftakt einer Trilogie und ab sofort online erhältlich.

POLIZEIBERICHT